

1. O HERR, Dein Knecht ist hoch er - freut, er jauchzt in Dei-ner Stär-ke.  
Dein Arm schafft gro-ße Wer-ke, dein Sieg hat ihn vom Feind be - freit.  
Das Heil, von Dir be - schickt, hält ihn in Dir ent - zückt.

2. Sein Wunsch im tiefsten Herzensgrund  
wird ihm von Dir gewähret.  
Kaum hat er was begehret,  
kaum geht die Bitt aus seinem Mund,  
so kommt Erhörung schon  
herab von Deinem Thron.

3. Wie herrlich strömet jetzt von Dir  
der reichste Segen wieder  
auf Deinen Knecht hernieder.  
Du hast die goldne Krone mir  
als Sieger aufgesetzt,  
Dein ganzes Volks ergötzt.

4. Hat, HERR, Dein Knecht von Dir begehrt  
den Segen und das Leben,  
Du hast es ihm gegeben  
und frohe Aussicht ihm gewährt  
auf lange Lebenszeit  
und Heil in Ewigkeit.

5. Wie herrlich strahlt umher sein Ruhm.  
Wie wird sein Reich gepriesen,  
seit Du ihm Hilf erwiesen.  
Du hast ihn aus dem Heiligtum  
gekrönt, auf sein Gebet,  
mit Huld und Majestät.

6. Du stellst ihn bis in Ewigkeit  
auf allen seinen Wegen  
zum dauerhaften Segen;  
Du hast ihm Leib und Seel erfreut  
Durch einen Strahl voll Licht  
von Deinem Angesicht.

7. Auf Dich, o Allerhöchster, traut  
forthin Dein Knecht und König  
und bleibt Dir untertänig;  
weil Dein Erbarmen auf ihn schaut,  
so wird er feste stehn  
und mutig weitergehn.

8. Wer dem Allmächtgen widersteht,  
den wird in seinen Sünden  
die Rechte Gottes finden,  
die über Erd und Himmel geht.  
Wie zittert, wer Dich hasst,  
wenn, HERR, Dein Arm ihn fasst!

9. Blickst Du im Zorn auf sie herab,  
so muss ein Feuer glühen  
und als im Ofen ziehen.  
Du wirfst sie in dies brennend Grab,  
wo sie Dein Grimm zerstört,  
die Flamme sie verzehrt.

10. Ja, der Gottlosen Leibesfrucht  
wird als ein Greu'l auf Erden  
mit ausgetilget werden,  
damit von der gesamten Zucht  
kein Überbleibsel sei,  
des sich der Böse freu.

11. Sie lehnen wider dich sich auf,  
zum Frevel ganz entschlossen  
mit ihren Bundsgenossen.  
Doch Deine Hand hemmt ihren Lauf,  
umsonst ist List und Müh,  
denn Du vereitelst sie.

12. Du ziehst daher, sie halten nicht,  
sie fliehn und sehn zurücke  
mit schrecksvollem Blicke:  
Du zielest auf ihr Angesicht  
- Ihr Aug sieht nirgends Heil -,  
Tod fliegt mit jedem Pfeil.

13. Unendlicher, lass Deine Macht  
Dir selber Ehre geben  
und Deinen Ruhm erheben!  
Dann wird Dir jauchzend Ehr gebracht,  
und Deine Majestät  
mit Psalm und Harf erhöht.